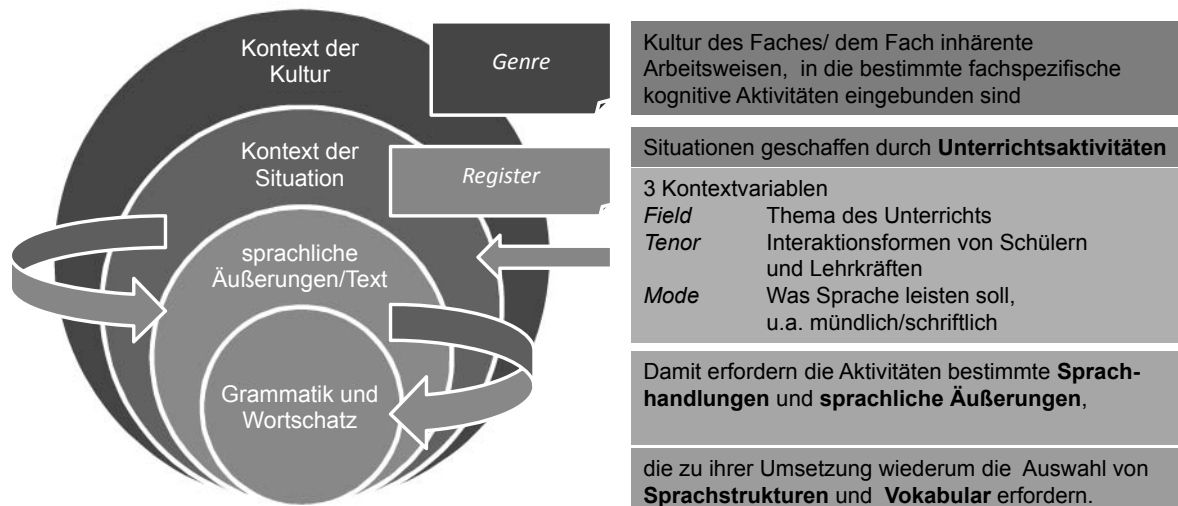
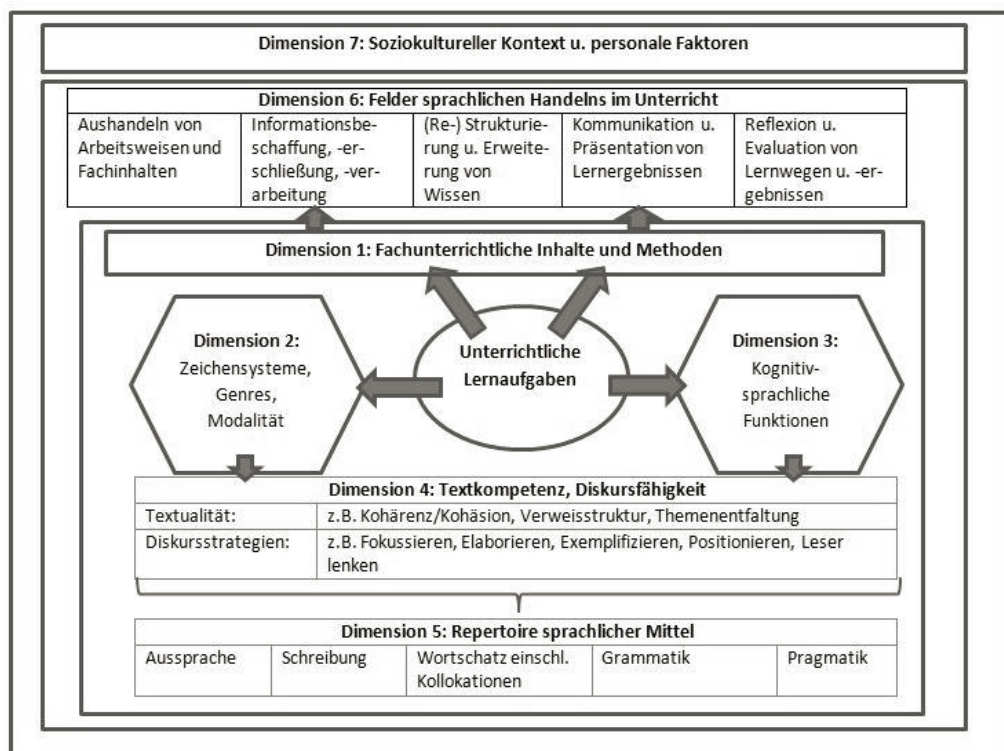


## Berufsspezifische Sprachkompetenzen in der Schulsprache für alle Fächer

Christian Sinn unterrichtet in einem fächerübergreifenden Team ein Modul über *Berufsspezifische Sprachkompetenzen* für angehende Lehrpersonen der Sekundarstufe I. Als Ausgangspunkt hat er ein Modell aus dem Instrument EUCIM ausgewählt (Bainski u.a. 2013: 16; Tajmel 2009:151):



Dieses Modell wird durch das Modell *Bildungssprachliche Kompetenzen* von Vollmer/Thürmann (2013:48) noch feiner differenziert:



In Sinns Sicht sind beide Modelle miteinander kompatibel und ausgesprochen nützlich, Lehrpersonen den professionellen und bewussten Umgang mit Sprache in berufsfeldorientierten Kontexten zu vermitteln. Dies ist aber nur als fächerübergreifende Veranstaltung auf der Basis einer gemeinsamen Lehr- und Lernkultur möglich. Mit Martin Annen (Erziehungswissenschaften), Florian Rietz (Naturwissenschaften), Stephan

Schönenberger (Mathematik) und August Scherer-Hug (Mediathek, Recherche) fokussiert Sinn im Modul «Berufsspezifische Sprachkompetenzen» die unterschiedlichen Sprachhandlungen, die das berufliche Umfeld von Lehrpersonen in verschiedenen Kontexten fordert. Insbesondere ist ein sprachsensibler Fachunterricht (Leisen 2011) für kompetenzorientiertes Unterrichten zentral. Aber auch der Umgang mit Eltern und Behörden erfordern ein Feingefühl für entsprechende sprachliche Register. Mit dem Fokus auf zentrale Sprachhandlungen ermöglicht das Modul Lehrpersonen, sich die dazu notwendigen Grundkompetenzen zu erarbeiten.

Die wesentlichen Lernziele des Moduls sind:

- Unterscheidung Alltags-, Bildungs- und Fachsprache (BICS bis CALP).
- Unterscheidung mediale / konzeptuelle Mündlichkeit / Schriftlichkeit.
- Modell (Vollmer / Thürmann) kennenlernen, speziell im Hinblick auf Diskursfunktionen / Textsorten.
- Begriffe 'Operator' und 'Diskursfunktion' im schulsprachlichen Kontext erklären.
- Formulierungen zu Kompetenzstufen im Lehrplan Volksschule bezüglich Fachkontext und Operator dekodieren.
- Einteilung spezifischer Operatoren im schulsprachlichen Kontext klären.

Die wesentlichen Lerninhalte des Moduls sind:

- Recherche und Literaturverwaltung
- Entdecken von Bedeutung anhand praxisnaher Beispiele
- Verwenden von fachunterrichtlicher Sprache
- Berufsspezifische Textsorten
- (Unterrichts)Situationen beschreiben
- Praxisbezogenes Argumentieren
- Reflexion von Sprachhandlungen

Die Studierenden erhalten durch diese Ziele und Inhalte einerseits einen Einblick die wesentlichen Textsorten:

- Mit Bezug zum Unterricht
  - Unterrichtsvorbereitungen, Lehrtexte, ...
  - Äusserungen von Lernenden
  - ...
- Mit Bezug zum Beruf im allgemeinen
  - Elterninformationen, Beurteilungen z.H. von Behörden
  - ...
- Mit Bezug zum Studium
  - Essays, Präsentationen, Poster, ....
  - Masterarbeit
  - ...

Zum anderen begegnen sie grundlegenden Konzepten zu Sprache im Unterricht. Speziell setzen sie sich mit **Operatoren** auseinander. Als Operatoren werden im Kontext von Unterricht und Schule Handlungen verstanden, die etwa im Zusammenhang mit Aufgaben oder Leistungsfeststellungen stehen, z.B.:

- Anwenden
- Beschreiben
- Erklären
- Interpretieren
- Skizzieren

- Gestalten
- ...

Dies stehen wiederum im Kontext der von Vollmer/Thürmann genannten  
**Diskursfunktionen:**

- Entdecken von Bedeutung
- Benennen / Beschreiben
- Berichten / Erzählen
- Erklären / Erläutern
- Bewerten / Beurteilen / Argumentieren
- Simulieren / Modellieren

Diskursfunktionen bilden eine integrative Einheit von Inhalt, Denken und Sprechen, die mit den Makrostrukturen des Wissens sowie mit basalen Denkopoperationen und deren Versprachlichung in elementaren Texttypen in Beziehung gesetzt werden können und in denen sich dieses Wissen und Denken sozial wie sprachlich vermittelt ausdrückt. Durch sie werden sprachlich kognitive Aktivitäten operationalisiert. Um die Einsicht in diesen Zusammenhang zu gewinnen, erarbeiten die Studierenden für einen speziellen Operator einen Steckbrief aus, der die fachübergreifende Erklärung, Einordnung im Lehrplan und Verwendung im Unterricht aufzeigt.

Ein Beispiel aus dem aktuellen Deutschschweizer Lehrplan für die Volksschule (Lehrplan 21):

### Die Schülerinnen und Schüler ...

... können die **Eigenschaften von Konvex- und Konkavlinen experimentell bestimmen** und entsprechende **Versuchsprotokolle anfertigen**. (NT.6.3.a)

- **Operator** als Bestimmungsgrösse für erwartete Aktivität
- **Inhaltsspezifischer Kontext** mit optionaler Ergänzung
- **Bedingungen, Umstände und Grad des Gelingens**
- Kompetenzbeschreibung als Kombination von inhaltspezifischem Kontext und sprachlicher Aktivität.
  - Eigenschaften **experimentell bestimmen** Benennen/Beschreiben
  - Zu einem Experiment ein **Versuchsprotokoll anfertigen**. Benennen/Beschreiben

Zwar sind die Operatoren durch die inhaltspezifischen Kontexte des Lehrplans schon determiniert, d.h. hinsichtlich ihrer potentiellen Unschärfe hinreichend präzisiert. Jedoch sagt der Lehrplan nichts über die v.a. sprachlichen Bedingungen, Umstände und Grad des Gelingens zur Erreichen der jeweiligen Kompetenz aus. Die Lehrperson muss also zwischen der Sprache des Lehrplans und der Sprache der Schülerinnen und Schüler so vermitteln, dass letztere Aufgabenstellungen nicht nur verstehen, sondern zugleich auch fachsprachlich korrekt bewältigen können.

### Literatur

Bainski, Christiane/Brandenburger, Anja/Hochherz, Wolf/Roth, Hans-Joachim (2013):  
European Core Curriculum for Inclusive Academic Language Teaching. Adaption des europäischen Kerncurriculums für inklusive Förderung der Bildungssprache Nordrhein-Westfalen. Köln: Universität Köln. Online-Version unter: <http://www.eucim-te.eu/data/eso27/File/Material/NRW.%20Adaptation.pdf> [Zugriff: 16.03.2015].

Feilke (2012): Bildungssprachliche Kompetenzen – fördern und entwickeln. Praxis deutsch 39 (233), S 4-13

Leisen, J. (2014): Bildungssprache und Sprachbildung im sprachsensiblen Unterricht. Dialogvortrag in Bremen 9.12.14. [www.sprachsensiblerfachunterricht.de](http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de) [abgerufen am 13.2.2017]

Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf (1994): Schriftlichkeit und Sprache. In: Günther, Hartmut/Ludwig, Otto (Hg.): Schrift und Schriftlichkeit. Band 1. Berlin u.a.: de Gruyter, S. 588

Tajmel, Tanja (2009): Ein Beispiel: Physikunterricht. In: Fürstenau, Sara/Gomolla, Mechtild (Hrsg.): Migration und schulischer Wandel: Unterricht. Wiesbaden: VS, 139–155.

Tajmel, Tanja (2013): Naturwissenschaftliche Bildung in der Migrationsgesellschaft, Springer Verlag

Thürmann, E. (2006): Educational Standards and the language of schooling at the end of compulsory education. Analysis of Curricular Documents issued by German Laender. Draft Document. Strasbourg: Council of Europe.

Vollmer, Helmut J. /Thürmann, Eike (2010): Zur Sprachlichkeit des Fachlernens.. In: Ahrenholz, Bernt (Hrsg.): Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache:Tübingen: Narr,, 107–132.

Vollmer, Helmut J. /Thürmann, Eike (2013): Sprachbildung und Bildungssprache als Aufgabe aller Fächer der Regelschule. In: Becker-Mrotzek, Michael u.a. (Hrsg.): Sprache im Fach. Münster: Waxmann, 41–57.